

Konzept Kindertagespflege



Christiane Laabs
Zertifizierte Tagespflegeperson
Dorfstr. 28

24800 Elsdorf-Westermühlen

Telefon: 0172-1008793

oder
04332-9099846



Leitbild

Mein Name ist Christiane Laabs. Ich bin 1972 geboren und habe 3 eigene Kinder (geb. 1996, 1998, 2004) sowie ein Pflegekind (geb. 1995). Die Tagespflegestelle ist eine Ganztageseinrichtung in Elsdorf-Westermühlen. Seit 2002 bin ich als Tagesmutter erst in Anstellung und seit 2004 selbstständig tätig. Seit 2006 bin ich vom Jugendamt zertifiziert. Ich habe den Waldorftagesmutter-Kurs mit Erfolg abgeschlossen, sowie einen Großteil der Waldorferzieherausbildung besucht. Seit August 2011 nehme ich nebenberuflich an der Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher teil. Zurzeit betreue ich 1 Fremd-Kind im Alter von 10 Jahren. Die Kinder werden je nach Bedarf zwischen fünf und elf Stunden betreut. Die Betreuung richtet sich nach dem individuellen Bedarf und findet auch über Nacht und an Wochenenden sowie Feiertagen statt.

Das Wohl des Kindes und seine gesunde Entwicklung stehen bei allen konzeptionellen Überlegungen an erster Stelle. Grundlagen für mein Verständnis des kleinen Kindes ist die anthroposophische Menschenkunde Rudolf Steiners. Das christliche, jedoch konfessionsungebundene, Weltbild bestimmt die Arbeit mit Kindern und Eltern. Weltoffenheit und Freiheit, also auch Toleranz und

Interesse gegenüber Andersdenkenden, sind unsere Haltung in der

Menschenbegegnung; jeder ist willkommen, der ernsthaft interessiert ist.

Im Sinne eines Engagements gegen das Verschwinden der Kindheit biete ich den kleinen Kindern einen Schutzraum, der es ihnen ermöglicht, elementare Erfahrungen zu machen, ohne durch verfrühte und daher schädigende Einflüsse behindert zu werden. Die Krisen der Zivilisation halte ich bewusst von den Kindern fern: sie zu bewältigen ist Aufgabe der Erwachsenen. Um voller Hingabe und Rückhaltlosigkeit die Grundlagen des Lebens zu erlernen, darf die Welt entdeckt werden, ohne an ihrer Problematik zu beginnen:

Die Welt ist gut. Lebenspraxis erlernen die Kinder über Bewegung, Geschicklichkeit und Handwerk; künstlerische Freiheit entsteht durch das Spiel, das Ausleben der Phantasie, das künstlerische Arbeiten und das Anschaulichmachen von Ästhetik und Musik; aus dem elementaren Erlernen des Rollen- und Regelverständnisses entwickelt sich soziale Gerechtigkeit.

Gleichwertig mit dem Programm, das aus den beschriebenen Zielen resultiert, steht die optimale und verlässliche Betreuung der Kinder, zum Beispiel auch für berufstätige Mütter. Ich nehme die Erfordernisse der Zeit wahr und stelle mich den Anforderungen der Gegenwart. Doch aus der Verantwortung für die Kinder heraus sehen ich es als vordringlichste Aufgabe an, den Kindern bis zum Schuleintritt in ihrer altersgemäßen Gesamtentwicklung Zeit zu geben und einer intellektuellen Frühreife auf Kosten von sozialen und sensomotorischen Kompetenzen entgegenzuwirken.

Im Sinne der Salutogenese richtet sich meine pädagogische Perspektive auf den ganzen werdenden Menschen und respektiert die aufeinander aufbauenden Entwicklungsschritte von Leib, Seele und Geist. *(Salutogenese bedeutet soviel wie Gesundheitsentstehung oder Ursprung von Gesundheit und wurde von dem israelisch-amerikanischen Medizinsoziologen Aaron Antonovsky (1923-1994) in den 1970er Jahren als Gegenbegriff zur Pathogenese entwickelt. Nach dem Salutogenese-Modell ist Gesundheit kein Zustand, sondern muss als Prozess verstanden werden.)*

So pflege ich als waldorfpädagogische Prinzipien das Lernen über Vorbild und Nachahmung, Halt und Orientierung schenkende Elemente wie Rhythmus und Struktur, die Sinnespflege (auch in der Ernährung) und

lege besonderen Wert auf ausreichend große, anregende und natürliche Bewegungsräume, auf Freude und Fröhlichkeit, auf Musik, Rhythmik und den lustvollen Umgang mit der Sprache.

Ich wünsche mir unsere Räumlichkeiten als eine Begegnungsstätte für Eltern und Kinder und als einen Ort, an dem Eltern Erziehungsberatung und Unterstützung erhalten können. Darüber hinaus soll es auch Ausbildungsstätte sein. Sie steht allen Menschen offen, die in der Ausbildung zur Tagesmutter stehen oder sich in diese Richtung orientieren wollen; Besuche, Hospitationen und Praktika finden permanent statt.



Wir über uns

Die Tagespflegestätte in der Dorfstr. 28 in Elsdorf-Westermühlen, ist ein Ort der Kindheit. Die Räume für die Kinder sind in einem 170 Jahre alten Hofgebäude untergebracht. Wir verfügen im Erdgeschoss über Räume für Bastelarbeiten, einen Mehrzweckraum (u.a. für Kindereurythmie, Elternabende und Bewegungsspiele), Waschräume, Garderobe sowie einen Büro- und Besprechungsraum. Im Obergeschoss befindet sich die Wohnebene mit den Kinderzimmern, mit einem Sanitärraum und einer Küche.

Das Außengelände ist ein alter eingewachsener Garten mit einem Staudenbeet und einer großen Sandkiste, einer Schaukel, einer Rutsche und einem Trampolin. Die Kinder spielen täglich bei jedem Wetter in dem großen Garten. Der größte Anziehungspunkt für die Kinder sind die Tiere in ihren Ausläufen und auf der Weide. Speziell Schulkinder haben das vitale Bedürfnis, ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln und einzuschätzen.

Für sie gibt es zahlreiche Bildungsangebote. Dazu gehören gezielte Sprachförderung und musikalische Früherziehung. Hierfür habe ich ein spezielles Programm entwickelt, welches auch die Bewegungsschulung beinhaltet.

Ich vertrete die Auffassung, dass ständige Qualifizierung angesichts der gehobenen gesellschaftlichen Ansprüche an die Betreuung in Kindertagespflegestätten dringend erforderlich ist.

Pädagogische Zielsetzung

Ich sehe es als meine Aufgabe an, einen an den Bedürfnissen von Kindern und deren Eltern ausgerichteten Lebensraum zu schaffen, in dem die Kinder ihre ersten außerfamiliären Erfahrungen sammeln können. Dabei verstehe ich den Lernort Kindertagesstätte nicht als vorweggenommene Schule. Im Vordergrund steht vielmehr die Vermittlung von Basiskompetenzen.

Der Ablauf bei uns ist stark von Rhythmen geprägt. Auf Zeiten des freien Spiels sowohl drinnen als auch draußen im Garten, in denen die Kinder in der phantasieanregenden Spielumgebung ihren eigenen Impulsen gemäß die Zeit gestalten können, folgt stets eine Phase mit formgebender Gestaltung durch mich.



In den Freispielzeiten versuche ich, für die Nachahmung vorbildhafte Arbeiten auszuführen. Dabei sind sie wachsame Beobachter dessen, was in den verschiedenen Spielbereichen geschieht. Wird das freie Spiel liebevoll begleitet, kann sich die Phantasie der Kinder aus den Kräften der Nachahmung entfalten und

Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit entwickeln.

Aus dem Wissen heraus, wie die Sinneseindrücke in diesem Alter bis in die Organbildung hinein auf die Kinder wirken und wie z.B. der Rhythmus im Tageslauf stärkend und gesundend wirkt, wird eine Umgebung mit vielfältigen elementaren Sinneseindrücken angeboten. Harmonie, Freude und Bewegung sollen das Vertrauen der Kinder, ihre innere Sicherheit und auch die Ehrfurchtkräfte vor der Natur anregen. Zahlreiche inhaltliche Gestaltungselemente sind darauf ausgerichtet, bei den Kindern durch gute Gewohnheiten, Wiedererkennen und Freude die Fähigkeit der Aufmerksamkeit und Konzentration besonders zu veranlagern und zu erreichen.

Im Vordergrund steht neben der Förderung und Entwicklung jedes einzelnen Kindes bis zur Schulreife auch die Aufgabe, sich in eine Gruppe einzugliedern, konzentrieren und besondere Rollen übernehmen zu können. Kommunikation und Sozialverhalten werden erprobt, Konflikte werden erlebt und soweit als möglich selber gelöst oder die Kinder erfahren dabei Begleitung und Hilfe durch den Erzieher. Das Durchlaufen der altersgemischten und überschaubaren Gruppen gibt jedem Kind vielfältige Möglichkeiten, sein Sozialverhalten zu entwickeln. Insbesondere für Einzelkinder bieten sich hier vielfältige Beobachtungs- und Erfahrungsfelder für eine behutsame Entwicklung.

Selbstverständlich ist für mich in diesem Zusammenhang die regelmäßige Reflexion und Dokumentation der pädagogischen Arbeit sowie die Selbsterziehung.

